

# Zu viert in den Bundestag?

Bei der Wahl am Sonntag kann sich die Zahl der hiesigen Abgeordneten verdoppeln

Von Thomas Mitzlaff

**Uelzen/Celle.** Der Wahlkreis 44, Celle/Uelzen wird im neuen Deutschen Bundestag womöglich mit vier Abgeordneten vertreten sein: Denn sollte die AfD

wie vorhergesagt über die Fünf-Prozent-Hürde kommen, würden die beiden Kandidaten der Alternative

für Deutschland, Armin-Paulus Hampel und Thomas Ehrhorn aufgrund guter Listenplätze den Sprung in den Bundestag schaffen; Hampel steht in der AfD-Landesliste auf Platz eins, Ehrhorn auf drei. Hampel ist der einzige Kandidat aus dem



**Henning Otte (CDU)**



Landkreis Uelzen, er wohnt in Wriedel.

Für das Direktmandat, also die Erststimme, bewerben sich insgesamt sieben Kandidaten, doch Chancen werden nur Henning Otte (CDU) und Kirsten Lühmann (SPD) eingeräumt; sie holten vor vier Jahren knapp 82 Prozent der Erststimmen: Otte 48,5 Prozent, Lühmann 34,2 Prozent.

Wer im Wahlkreis 44 die meisten Erststimmen be-



**Kirsten Lühmann (SPD)**

kommt, zieht automatisch in den Bundestag ein. Wer dies nicht schafft, muss auf den Einzug über die Landesliste hoffen. Und das ist bei der Bundestagswahl am kommenden Sonntag im Wahlkreis Celle nicht ohne Brisanz:

Denn während Kirsten Lühmann mit Platz 10 einen relativ guten Rang auf der Landesliste hat, kann für Henning

Otte der Verlust des Direktmandates auch das Ende der Bundestagsmitgliedschaft bedeuten. Der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht nämlich auf der Landesliste seiner Partei auf Platz 11; wenn aber so



**Armin-Paulus Hampel (AfD)**

viele CDU-Abgeordnete wie vor vier Jahren Direktmandate über die Erststimme in Niedersachsen holen, verkürzt sich entsprechend die Reihe derer, die über die Landesliste in den Bundestag einziehen.

Neben den drei Direktkandidaten Henning Otte, Kirsten Lühmann

und Thomas Ehrhorn bewerben sich vier weitere Direktkandidaten im Wahlkreis Celle/Uelzen um die Erststimmen der 213 338

Wahlberechtigten: Es treten Anja Schulz (FDP), Paul Stern (Die Linke), Heiko Wundram (Grüne) und Philip Siebold (Freie Wähler) an. Auf die Zweitstimme hoffen 18 Parteien.



**Thomas Ehrhorn (AfD)**